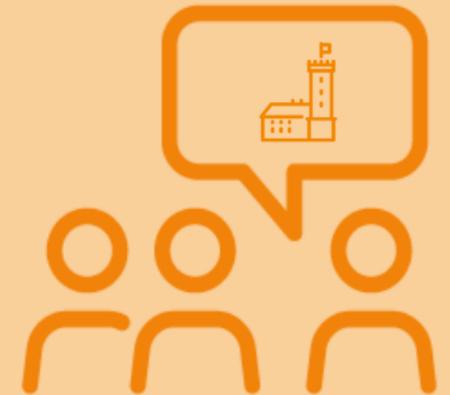


# WE BI

**Quartier inklusiv!**



**Auftakt in Brackwede**

Gestalten Sie Ihr Quartier  
mit uns barrierefrei!

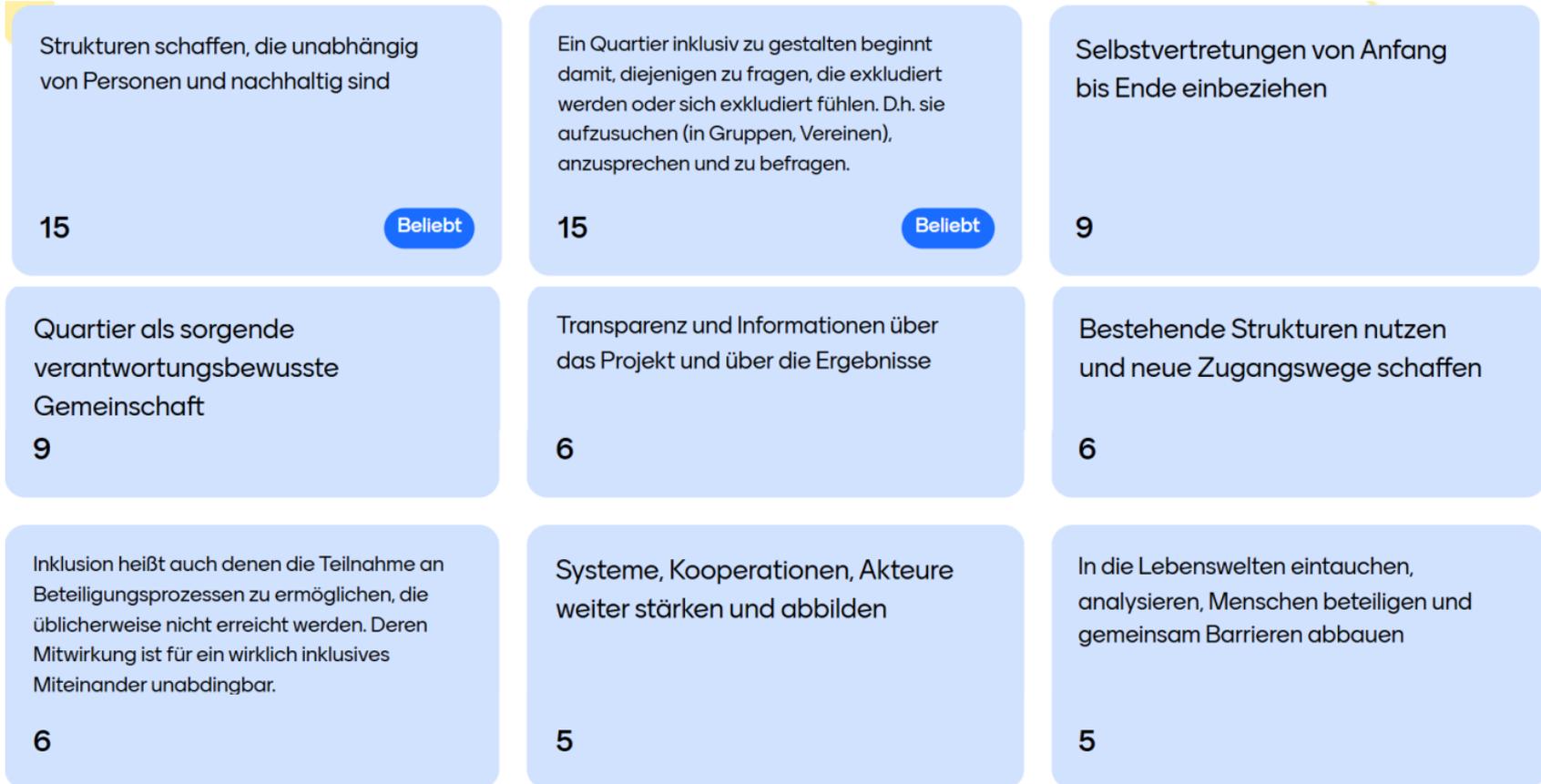
# Kick-Off Veranstaltung am 04. März 25

## Was ist bisher gelaufen?

- Kick-Off Veranstaltung am 04. März 25



## Ergebnisse aus dem Word-Café



## Was ist bisher gelaufen?

- Kennen-Lernen von Bewohner\*innen mit Behinderungen und Studierende der HSBI



## Sie möchten sich auch beteiligen?

- Die Studierenden der Hoch-Schule befragt Anwohner\*innen mit Behinderung aus Ihrem Quartier
- Danach werden die Ergebnisse gemeinsam in der Hochschule ausgewertet
- Sie bekommen 15€ pro Stunde ausgezahlt

Sie haben Interesse? Melden Sie sich bei:

Nikola Puls-Heckersdorf, Hochschule Bielefeld

Telefon +49 521 106-7848

E-Mail: [nikola.puls-heckersdorf@hsbi.de](mailto:nikola.puls-heckersdorf@hsbi.de)

# Ideen für ein inklusives Miteinander umsetzen!

- Abgestimmte Vorgehensweise mit Partnern aus dem Quartier
- Gelingensbedingungen und Hemmnisse vor Ort herausfinden
- **Projektideen Starthilfe geben** → In den Pilotquartieren Projekte ausprobieren, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördert
- Gesammelte Erfahrungen so aufbereiten, dass anderen Städte und Kommunen davon profitieren

## Fokus Brackwede

- Um welches Quartier handelt es sich genau?



## Hypothese

Ein inklusives Quartier braucht eine Vielfalt von Faktoren, um sicherzustellen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt teilhaben können. Wichtige Aspekte sind:

- Bauliche Barrierefreiheit
- Inklusive Infrastruktur (z.B. Mobilität, Nahversorgung)
- Bedarfsgerechte Unterstützungsangebote
- Beteiligung und Aktivierung der Bürger im Quartier

# Welche Stärken und Potenziale hat unser Quartier bereits, um Inklusion zu fördern? – Ihre Antworten:

## 1. Verkehr und Anbindung

- Umbau der Hauptstraße
- Umbau vieler Gehwege: Sie werden behindertengerecht gemacht
- Mobiel sorgt für mehr Gurte in Bussen

## 2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Viele wohnen in barrierefreien Einrichtungen
- Wasserlift in Aquawede erleichtert den Zugang für Menschen mit Behinderung
- Hohe Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung im Stadtteil

## 3. Soziale Vernetzung und Angebote

- Große Trägervielfalt im Stadtteil
- Gute Vernetzung von Trägern und Initiativen
- Hoher Einsatz vieler Menschen vor Ort
- Viele inklusive Freizeitangebote für alle Altersgruppen

## 4. Freizeit und Natur

- Stadtbibliothek: barrierefrei und beliebter Treffpunkt

# Welche Herausforderungen sehen Sie, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen in das Quartiersleben einzubinden? – Ihre Antworten:

## 1. Verkehr und Anbindung

- Buslinien nicht farblich gekennzeichnet, schwer für Menschen mit Einschränkungen
- Volle Busse: E-Rollstuhlnutzer\*innen werden manchmal nicht mitgenommen
- Frage: Müssen Busfahrer\*innen E-Rollis mitnehmen?
- Kommunikation mit Mobilitätsunternehmen fehlt oder ist schwierig
- Anstieg zum Krankenhaus Rosenhöhe ist sehr anstrengend
- Wasserlift im Aquawede hilft Menschen mit Behinderung beim Zugang zum Wasser

## 2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Viele Veranstaltungsräume und Geschäfte (z. B. dm, Rossmann, Supermärkte) sind nicht barrierefrei (enge Gänge, kleine Türen)
- Zu wenige barrierefreie Toiletten bei Veranstaltungen und im öffentlichen Raum
- Zugang zum Bezirksamt ist für Rollstuhlfahrer\*innen schwierig
- Bei Veranstaltungen wird Barrierefreiheit oft vergessen (kein rollstuhlgerechter Zugang, keine Gebärdensprachdolmetscher\*innen, fehlende Infos)
- Frage nach Kennzeichnungen wie Symbole, QR-Codes oder Barrierefrei-Infos bei Veranstaltungen
- Treppenplatz wird gemieden, wegen unangenehmer Kommentare von anderen

# Welche Herausforderungen sehen Sie, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen in das Quartiersleben einzubinden? – Ihre Antworten:

## 3. Soziale Vernetzung und Angebote

- Freizeitangebote kommen meist nur von großen Trägern – wenig Eigeninitiative im Stadtteil
- Es ist schwer, Selbsthilfegruppen oder passende Angebote zu finden
- Informationen sind oft schwer zugänglich oder unvollständig
- Abhängigkeit von anderen, um an Informationen zu kommen
- Informationsaustausch fehlt oder ist unübersichtlich

## 4. Freizeit und Natur

- Wasserlift im Aquawede (auch hier passend, da Freizeitort)
- Treppenplatz wird vermieden wegen unangenehmer Stimmung – beeinträchtigt Freizeitgestaltung

## 5. Medien

- Veranstaltungen werden nur visuell beworben – blinde Menschen werden ausgeschlossen.

## 6. Bürgerbeteiligung und Kommunikation

- Viel Personalwechsel erschwert Vertrauen und Verlässlichkeit
- Personalmangel in Wohneinrichtungen, vor allem am Wochenende
- Unterstützendes Personal wirkt teilweise ideenlos
- Menschen, die viel im Quartier leisten, bekommen kaum Anerkennung
- Schwierigkeiten beim Einstieg in neue Lebenssituationen (z. B. nach einer Behinderung)

# Welche konkreten Ideen haben Sie, um die Teilhabe aller Bewohner\*innen in unserem Quartier zu verbessern? – Ihre Antworten:

## 1. Verkehr und Anbindung

- Beleuchtung von Haltestellen für bessere Sichtbarkeit und Sicherheit

## 2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Intersektional in Beteiligungs- und Entwicklungsprojekten arbeiten, d. h. verschiedene Gruppen, auch Menschen mit Behinderungen, einbeziehen
- Menschen mit Behinderungen und andere einladen, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten
- Projekte initiieren, bei denen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zusammenarbeiten, z. B. in Begegnungszentren, Karnevalsvereinen oder Steestuben

## 3. Soziale Vernetzung und Angebote

- Mehr Treffpunkte in der Stadt, die für alle zugänglich sind
- Digitale Übersichten zum Quartier bereitstellen, damit jeder weiß, was es gibt und wo

## 4. Bürger\*innenbeteiligung und Kommunikation

- Beteiligungs- und Entwicklungsprojekte müssen Menschen mit Behinderungen und anderen einladen und einbezogen werden, um gemeinsam Lösungen zu finden

# Welche konkreten Schritte können wir als erstes angehen, um die Inklusion in unserem Quartier Schritt für Schritt zu verbessern? – Ihre Antworten:

## 1. Barrierefreiheit und Inklusion

- Mehr zeitliche Ressourcen für Assistenz, um Menschen mit Einschränkungen besser zu unterstützen
- Ärzte sollten barrierefrei erreichbar sein
- Webseite der Stadt Bielefeld sollte barrierefrei sein, z. B. in Leichter Sprache und mit regelmäßigen Updates zu Angeboten für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen
- Mehr WLAN: Bessere digitale Anbindung für alle
- Digitale Übersicht von WLAN: Eine Übersicht, wo es kostenloses WLAN gibt

## 2. Soziale Vernetzung und Angebote

- Mehr Treffpunkte in der Stadt, die mit wenig Geld zugänglich sind
- Niedrigschwellige Angebote für Ehrenamtliche und Menschen, die ehrenamtlich arbeiten, schaffen
- Alle ehrenamtlich Engagierten im Quartier vernetzen und das Netzwerk stärken
- Mehr Ausflüge organisieren, um Menschen zusammenzubringen

# Welche konkreten Schritte können wir als erstes angehen, um die Inklusion in unserem Quartier Schritt für Schritt zu verbessern? – Ihre Antworten:

## 3. Freizeit und Natur

- Bewegungsangebote für alle, um aktiv zu bleiben und sich zu treffen.

## 4. Bürgerbeteiligung und Kommunikation

- Aufklärung und finanzielle Gleichheit schaffen: Mehr Verständnis und gleiche Chancen für alle.
- Augen offen halten und den Mund aufmachen: Menschen sollen sich bemerkbar machen und nicht aus Scham schweigen.
- Webseite der Stadt Bielefeld: Sie sollte regelmäßig gepflegt und mit wichtigen Informationen in Leichter Sprache für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen zugänglich sein.

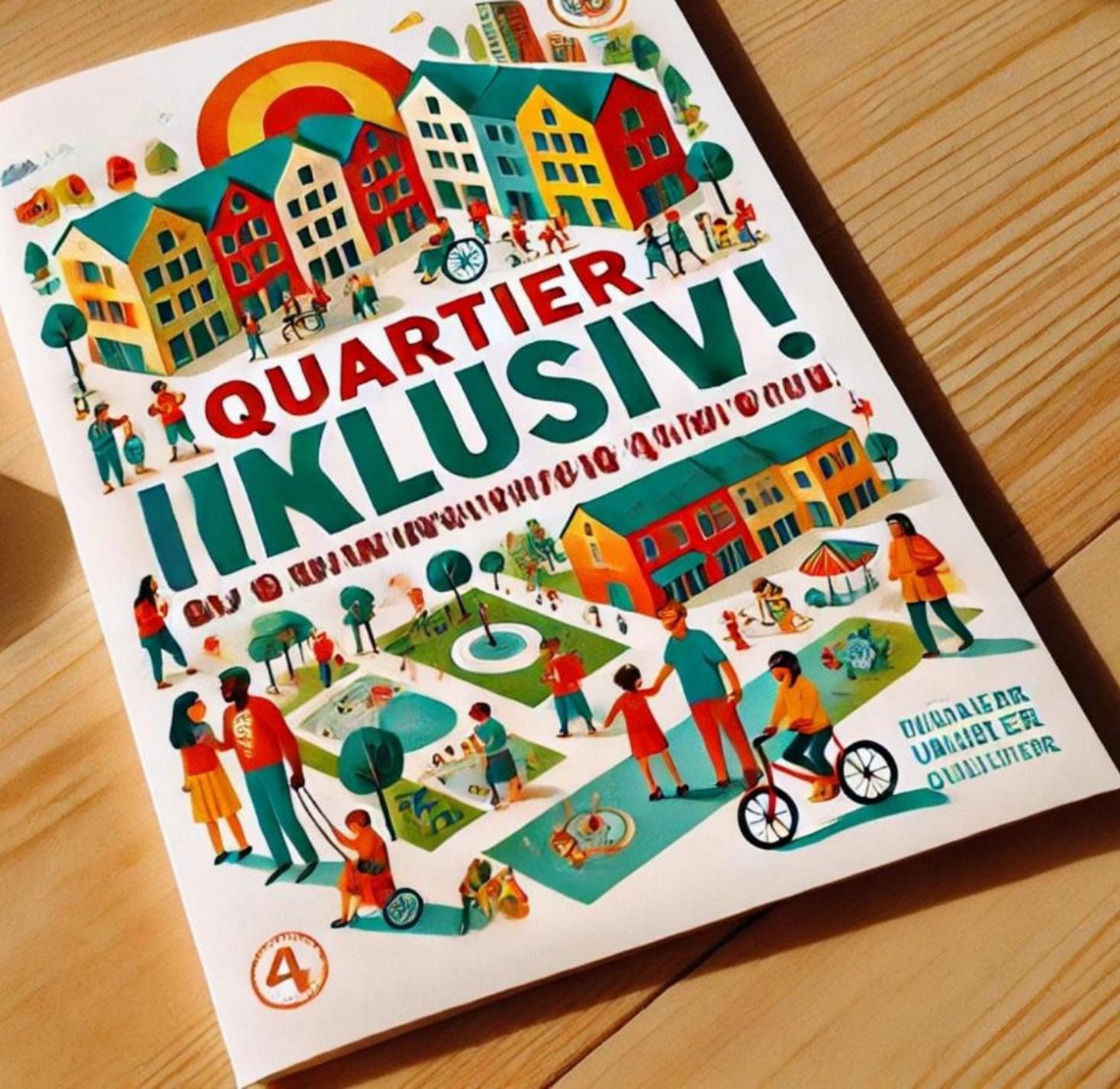
## Wie geht es weiter?

- Ergebnisse von heute werden aufbereitet
- Mögliche neue Stakeholder werden gezielt eingeladen
- In den darauf folgenden Terminen werden Ideen für Projekte entwickelt
- Quartiers-Treffen am Stadtring 52A im Begegnungszentrum am 03. Juni, 01. Juli, 02. September, 30. September, 18. November 2025 jeweils von 17:00 - 18:30 Uhr

**Bleiben Sie auf dem Laufenden...**



Oder melden Sie sich bei:  
Paulina Rocker  
E-Mail: [paulina.rocker@bielefeld.de](mailto:paulina.rocker@bielefeld.de)  
Telefon: 0521 51-21122



# QUARTIER INKLUSIV!

4

QUALITÄT  
UNSERER  
QUARTIERE